Textil- und Rennsport Museum
Hohenstein-Ernstthal

Kulturraum Vogtland-Zwickau
Kultursekretariat
10. Juli 2026
809
Posteingang

Sammlungskonzeption

Textil- und Rennsportmuseum Hohenstein-Ernstthal

05. Juni 2026

Inhalt

1. Sammlungsauftrag und Profil 3

2. Sammlungsschwerpunkte 3

2.1 Sammlung Textilgeschichte 3

2.2 Sammlung Rennsport / Sachsenring 6

2.3 Sammlung Stadt- und Regionalgeschichte 7

2.4 Archiv, Bibliothek und Fotosammlung 8

3. Bedeutung und Alleinstellungsmerkmale der Sammlung 8

4. Sammlungsstrategie 9

5. Dokumentation und Inventarisierung 10

6. Bewahrung, Konservierung und Restaurierung 10

7. Depot- und Magazinstrategie 11

8. Nutzung der Sammlung 11

9. Ethische Grundlagen und Deakzession 12

10. Perspektiven der Sammlungsentwicklung 13

1. Sammlungsauftrag und Profil

Die Sammlungen des Textil- und Rennsportmuseums Hohenstein-Ernstthal dokumentieren die Geschichte zweier prägender Entwicklungslinien der Region Westsachsen: der Textilindustrie und des Motorsports am Sachsenring. Ergänzt werden sie durch ausgewählte Zeugnisse der Stadt- und Regionalgeschichte.

Ziel der Sammlungsarbeit ist die langfristige Sicherung, wissenschaftliche Erschließung und öffentliche Zugänglichmachung materieller und immaterieller Zeugnisse dieser Entwicklung. Besonderes Augenmerk liegt auf der Bewahrung historischer Produktionszusammenhänge, technischer Entwicklungen und des damit verbundenen Fachwissens.

Im Mittelpunkt der Sammlung stehen:

- die Textilindustrie in Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz und der umliegenden Region,
- die Geschichte des Motorradrennsports am Sachsenring,
- ausgewählte Zeugnisse der Stadt- und Regionalgeschichte zur Einordnung der industriellen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung.

Der zeitliche Schwerpunkt der Sammlung reicht vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Die Sammlungen sind unveräußerliches Kulturgut und bilden die Grundlage für Forschung, Ausstellungen, Bildungsarbeit und öffentliche Vermittlung. Grundlage allen Handelns bilden die ethischen Richtlinien des International Council of Museums (ICOM), die Standards des Deutschen Museumsbundes sowie die geltenden nationalen und internationalen Regelungen zum Umgang mit Kulturgut.

2. Sammlungsschwerpunkte

2.1 Sammlung Textilgeschichte

Die Sammlung Textilgeschichte belegt die Entwicklung der regionalen Textilindustrie vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Sie umfasst technische Sachzeugen, textile Erzeugnisse, Entwurfs- und Produktionsunterlagen sowie Zeugnisse des Arbeits- und Alltagslebens. Schwerpunkte bilden die Jacquardweberei, die Strumpf- und Wirkwarenindustrie, die Konfektion sowie textile Spezialtechnologien der Region Westsachsen.

Herkunft und Charakter der Sammlung

Die Textilsammlung des Museums entstand maßgeblich aus den Beständen ehemaliger Textilbetriebe in Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz und der umliegenden Region. Sie dokumentiert die industrielle Entwicklung eines der bedeutendsten Textilstandorte Sachsens und bewahrt Zeugnisse einer über mehr als ein Jahrhundert gewachsenen Wirtschafts- und Kulturgeschichte.

Eine besondere Rolle kommt den Beständen des ehemaligen VEB Möbelstoff- und Plüschwerke Hohenstein-Ernstthal zu. Der Betrieb war der größte Hersteller jacquardgewebter Heimtextilien der DDR und zugleich Alleinhersteller industriell gewebter Wandbehänge. Die erhaltenen Maschinen, Musterkollektionen, Entwurfsunterlagen und Endprodukte dokumentieren die technische und gestalterische Entwicklung dieser bedeutenden Produktionsstätte in außergewöhnlicher Geschlossenheit.

Die Sammlung bewahrt darüber hinaus umfangreiche Zeugnisse der Strumpf- und Wirkwarenproduktion aus Oberlungwitz sowie weiterer textiler Produktionszweige der Region. Einen wichtigen Bestandteil bildet die Dokumentation der MALIMO-Produktion. Mit der Gründung des Betriebes MALITEX entstand 1955 in Hohenstein-Ernstthal einer der Ausgangspunkte dieser international beachteten textilen Innovation. Die Sammlung bewahrt hierzu Musterkollektionen, textile Erzeugnisse sowie Dokumente und trägt damit zur Erforschung eines bedeutenden Kapitels der ostdeutschen Textilgeschichte bei.

Durch die enge Verbindung zu den ehemaligen Textilbetrieben Westsachsens dokumentiert die Sammlung die Vielfalt und Spezialisierung der regionalen Textilindustrie. Sie vereint Zeugnisse unterschiedlicher Produktionszweige und bildet damit ein bedeutendes Archiv der sächsischen Textilgeschichte.

Technische Sammlung und Produktionsprozesse

Die technische Sammlung umfasst mehrere weitgehend geschlossene Maschinenkomplexe der regionalen Textilindustrie. Besonders hervorzuheben ist der nahezu vollständig erhaltene Websaal einer mechanischen Jacquardweberei mit acht Webstühlen sowie den dazugehörigen Maschinen der Vor- und Nachbereitung, darunter Schär-, Spul-, Kartenschlag- und Kartenbindemaschinen.

Ergänzt werden diese Bestände durch historische Handwebstühle, Handkulierstühle, Maschinen der Strumpf- und Wirkwarenindustrie, der Posamentenherstellung, Stickerei und Konfektion sowie einen umfangreichen Bestand historischer Nähmaschinen. Gemeinsam dokumentieren sie die Entwicklung textiler Produktionstechnologien vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die späten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts.

Ein besonderes Merkmal der Sammlung besteht in der geschlossenen Überlieferung historischer Produktionsabläufe der Jacquardweberei. Für zahlreiche Erzeugnisse sind Entwurfszeichnungen, Patronen, Lochkarten, technische Produktionsunterlagen, Maschinen und Fertigprodukte gemeinsam überliefert. Diese außergewöhnliche Überlieferungsdichte ermöglicht die Rekonstruktion historischer Herstellungsprozesse in einer Vollständigkeit, die heute nur noch selten anzutreffen ist.

Textile Erzeugnisse und Musterbestände

Von besonderer Bedeutung ist die Sammlung industriell gefertigter Wandbehänge aus der Produktion regionaler Betriebe. Die Bestände spiegeln die Bildwelten, Wohnvorstellungen und Gestaltungsströmungen des 20. Jahrhunderts wider. Die Motivvielfalt reicht von Landschafts- und Stadtansichten über Märchen- und Alltagsszenen bis hin zu politischen

Bildthemen und Exporterzeugnissen wie beispielsweise Gebetsteppiche. In ihrer Geschlossenheit stellt die Sammlung einen außergewöhnlichen Quellenbestand zur Geschichte textiler Raumgestaltung und Wohnkultur dar.

Die umfangreiche Strumpfwarensammlung dokumentiert einen für Oberlungwitz prägenden Industriezweig vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Sie veranschaulicht die Entwicklung industrieller Fertigungstechnologien ebenso wie den Wandel von Mode, Materialeinsatz und Konsumgewohnheiten. Die Bestände ermöglichen damit Einblicke in die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Strumpfindustrie für die Region.

Die Sammlung regional hergestellter Ober- und Untertrikotagen, Sport-, Freizeit- und Badebekleidung verdeutlicht die große Bandbreite der textilen Produktion in Westsachsen. Zugleich dokumentiert sie die zunehmende Spezialisierung textiler Erzeugnisse sowie die Entwicklung funktionaler Materialien und Bekleidungskonzepte. Dadurch eröffnet sie wichtige Anknüpfungspunkte zur Geschichte technischer Textilien und moderner Funktionsbekleidung.

Forschung und Weiterentwicklung

Ein herausragender Forschungsschwerpunkt des Museums ist die Rekonstruktion historischer Rutensamttechnik. Aufbauend auf umfangreichen Sammlungsbeständen an Möbel- und Dekorationsstoffen, Wandbehängen, Musterzeichnungen und technischen Unterlagen werden historische Herstellungsverfahren wissenschaftlich untersucht und praktisch nachvollzogen.

Das Museum gehört zu den wenigen Einrichtungen in Deutschland, die über die technischen Voraussetzungen und das Fachwissen verfügen, historische Rutensamtgewebe auf einem Handwebstuhl herzustellen. Die Rekonstruktion historischer Samttechnologien bildet einen wichtigen Forschungsschwerpunkt des Hauses und leistet einen Beitrag zur Bewahrung gefährdeter textiler Handwerkstechniken.

Seit den 1990er Jahren wurde die Sammlung durch zeitgenössische textile Gestaltung und Patchworkkunst ergänzt. Die hieraus entstandenen Bestände dokumentieren aktuelle Entwicklungen textiler Gestaltung und erweitern die historischen Sammlungen um zeitgenössische Perspektiven.

Entwicklungsziele

Die zukünftige Sammlungsentwicklung konzentriert sich insbesondere auf:

- Zeugnisse der regionalen Textilindustrie nach 1990,
- Sport- und Funktionsbekleidung mit Bezug zum Rennsport,
- textile Wandbehänge und textile Kunst der DDR-Zeit,
- zeitgenössische textile Techniken und Patchworkarbeiten,
- sowie die Dokumentation immateriellen Wissens ehemaliger Textilfachkräfte.

2.2 Sammlung Rennsport / Sachsenring

Die Sammlung Rennsport dokumentiert die Geschichte des Sachsenrings und des regionalen Motorradrennsports von den 1920er Jahren bis in die Gegenwart. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung des Sachsenrings als einer der bedeutendsten Motorsportstandorte Deutschlands, die technische Entwicklung des Motorradrennsports sowie dessen Bedeutung für die Stadt Hohenstein-Ernstthal und die Region. Die Sammlung umfasst dabei nicht nur den eigentlichen Rennbetrieb, sondern auch die Organisation der Veranstaltungen, die Fahrerpersönlichkeiten sowie die Zuschauer- und Fankultur.

Als einzige museale Einrichtung der Region dokumentiert das Museum die Geschichte des Sachsenrings in ihrer Gesamtheit – von den frühen Straßenrennen über die DDR-Zeit bis zur Gegenwart.

Herkunft und Charakter der Sammlung

Die Sammlung entstand durch Schenkungen, Nachlässe und Dauerleihgaben von Rennfahrern, Teams, Vereinen, Sammlern sowie motorsportbegeisterten Bürgerinnen und Bürgern. Sie wurde kontinuierlich erweitert und dokumentiert die enge Verbindung zwischen Stadt, Region und Sachsenring.

Besondere Bedeutung besitzen Objekte mit direktem Bezug zum historischen Straßenkurs des Sachsenrings sowie zum internationalen Motorradrennsport. Die Sammlung dokumentiert damit nicht nur die Entwicklung des Motorsports, sondern bewahrt zugleich Erinnerungen an ein Ereignis, das über Generationen hinweg das öffentliche Leben und das Selbstverständnis der Region geprägt hat.

Fahrzeuge, Technik und Dokumentation

Die Sammlung umfasst Rennmotorräder unterschiedlicher Epochen, technische Bauteile, Modelle, Rennbekleidung sowie umfangreiche Dokumentationsbestände. Ergänzt werden diese durch Programmhefte, Plakate, Fotografien, technische Unterlagen, Presseberichte und Archivmaterialien. In ihrer Gesamtheit ermöglichen diese Bestände die Rekonstruktion sportlicher, technischer und organisatorischer Entwicklungen des Motorradrennsports über mehrere Generationen hinweg.

Originalfahrzeuge werden aufgrund ihrer Seltenheit und ihres hohen Wertes teilweise als Dauerleihgaben präsentiert.

Rennsportkultur und regionale Identität

Über die technische Entwicklung hinaus dokumentiert die Sammlung die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung des Sachsenrings. Pokale, Medaillen, Souvenirs, Fotografien sowie Objekte der Zuschauer- und Fankultur veranschaulichen die besondere Rolle des Rennsports im Leben vieler Menschen der Region.

Die Sammlung bewahrt Erinnerungen an Fahrerpersönlichkeiten, Rennveranstaltungen und generationsübergreifende Motorsporttraditionen. Sie dokumentiert damit nicht nur

sportliche Erfolge, sondern auch die enge emotionale Bindung vieler Menschen an den Sachsenring und dessen Bedeutung für das kulturelle Gedächtnis der Region.

Entwicklungsziele

Die zukünftige Sammlungsentwicklung konzentriert sich auf die Dokumentation der jüngeren Sachsenringgeschichte, die Sicherung von Zeitzeugenwissen sowie die fortlaufende Erfassung aktueller Entwicklungen des Motorradrennsports am Sachsenring.

Die Sammlung umfasst bereits erste Bestände historischer Renn- und Funktionsbekleidung. Dieser Bereich soll künftig gezielt ausgebaut werden, um die beiden Profilbereiche des Museums – Textilgeschichte und Sachsenringgeschichte – stärker miteinander zu verbinden und Entwicklungen moderner technischer Textilien zu dokumentieren.

Darüber hinaus soll die Sammlung verstärkt ergänzt werden durch:

- persönliche Nachlässe regionaler Rennfahrerinnen und Rennfahrer,
- audiovisuelle Zeitzeugenberichte,
- zeitgenössische Rennbekleidung und Sicherheitsausstattung,
- digitale Dokumentationen,
- sowie Objekte zur Besucher- und Fankultur des Sachsenrings.

2.3 Sammlung Stadt- und Regionalgeschichte

Die Sammlung Stadt- und Regionalgeschichte umfasst Zeugnisse des Alltagslebens, des Handwerks, des Gewerbes und der Stadtentwicklung in Hohenstein-Ernstthal und der umliegenden Region. Sie dient insbesondere dazu, die Textil- und Rennsportgeschichte in ihren gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenhang einzuordnen.

Die Sammlung umfasst unter anderem:

- Objekte des traditionellen Handwerks,
- Haushalts- und Gebrauchsgüter,
- volkskundliche Objekte,
- historische Einrichtungen und Werkstätten,
- Fotografien und Dokumente zur Stadtentwicklung.

Die Bestände dokumentieren regionale Lebens- und Arbeitswelten des 19. und 20. Jahrhunderts und ergänzen die industrie- und technikhistorischen Sammlungsschwerpunkte des Museums.

Eine systematische Erweiterung erfolgt vorrangig im Zusammenhang mit Sonderausstellungen, Forschungsprojekten und der Schließung dokumentarischer Lücken innerhalb der bestehenden Sammlungsschwerpunkte.

2.4 Archiv, Bibliothek und Fotosammlung

Archiv, Bibliothek und Fotosammlung ergänzen die Objektbestände des Museums und bilden eine wesentliche Grundlage für Forschung, Dokumentation und Vermittlung. Sie ermöglichen die Einordnung der Sammlungsobjekte in ihre historischen, technischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge.

Zu den Archivbeständen zählen insbesondere:

- Firmenunterlagen regionaler Textilbetriebe,
- technische Dokumentationen,
- Muster- und Entwurfsunterlagen,
- Patente und Geschäftsbücher,
- regionale Presseerzeugnisse,
- sowie umfangreiche Fotografiebestände.

Die Fotosammlung dokumentiert die Geschichte regionaler Textilbetriebe, ihrer Beschäftigten, Produktionsstätten und Erzeugnisse sowie die Entwicklung der Stadt Hohenstein-Ernstthal und des Sachsenrings. Die Bestände dokumentieren nicht nur technische und wirtschaftliche Entwicklungen, sondern geben zugleich Einblicke in Arbeitswelten, soziale Strukturen und den gesellschaftlichen Wandel der Region. Die Bestände stellen eine wichtige Quelle für wissenschaftliche Forschung, Ausstellungen und Publikationen dar.

Die Spezialbibliothek Textil bildet einen zentralen Bestandteil der wissenschaftlichen Sammlungsinfrastruktur des Museums. Sie umfasst rund 1.200 Bände historischer Fachliteratur aus den Jahren 1880 bis 1990 zu den Themen Weberei, Wirkerei, Strickerei, Malimo-Technologie, Textildesign, Musterentwicklung, Mode und textile Gestaltung. In Verbindung mit den Maschinenbeständen, Musterarchiven, Entwurfsunterlagen und Gewebesammlungen ermöglicht die Bibliothek die Rekonstruktion historischer Produktions- und Gestaltungsprozesse und bildet damit eine wichtige Grundlage für Forschung, Vermittlung und die Weitergabe textilen Fachwissens.

3. Bedeutung und Alleinstellungsmerkmale der Sammlung

Die Sammlungen des Textil- und Rennsportmuseums Hohenstein-Ernstthal besitzen eine besondere regionalgeschichtliche, industriehistorische und technikgeschichtliche Bedeutung für Sachsen und die Region Westsachsen.

Mit dem weitgehenden Verlust zahlreicher Produktionsstandorte der Textilindustrie nach 1990 kommt den erhaltenen Sammlungsbeständen eine herausragende Bedeutung als materielle Zeugnisse regionaler Industrie- und Transformationsgeschichte zu. Gleichzeitig dokumentieren die Bestände die wirtschaftliche, technische und gesellschaftliche

Entwicklung einer Region, die über mehr als ein Jahrhundert durch die Textilindustrie und den Motorsport geprägt wurde.

Die Sammlungen besitzen darüber hinaus einen hohen wissenschaftlichen Wert. Die Überlieferung von Maschinen, Entwurfszeichnungen, Patronen, Lochkarten, technischen Produktionsunterlagen und Fertigprodukten ermöglicht die Erforschung historischer Herstellungsprozesse in einer Vollständigkeit, die heute nur noch selten anzutreffen ist.

Besondere Alleinstellungsmerkmale der Sammlung sind:

- die nahezu vollständig erhaltene Produktionskette der Jacquardweberei vom Entwurf bis zum fertigen Gewebe,
- der authentisch erhaltene und weitgehend funktionsfähige Websaal einer mechanischen Jacquardweberei,
- die Verbindung materieller Sammlungsbestände mit dem überlieferten Fachwissen ehemaliger Textilfachkräfte,
- die Erforschung und praktische Rekonstruktion historischer Samttechnologien,
- sowie die Verbindung dieser textilhistorischen Bestände mit der umfassenden Dokumentation der Sachsenringgeschichte.

Die Sammlung leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung des industriekulturellen Erbes Sachsens, zur Erforschung historischer Produktionsverfahren und zur Weitergabe gefährdeter technischer und handwerklicher Kenntnisse.

4. Sammlungsstrategie

Die Sammlungsentwicklung orientiert sich am Grundsatz der qualitativen Verdichtung bestehender Sammlungsschwerpunkte. Neuaufnahmen erfolgen nach folgenden Kriterien:

- regionaler Bezug,
- thematische Relevanz,
- dokumentarischer Wert,
- Erhaltungszustand,
- Provenienz,
- konservatorische Betreuungsmöglichkeit,
- sowie langfristige Nutzbarkeit für Forschung, Ausstellung und Vermittlung.

Ankäufe erfolgen nur in begrenztem Umfang. Der Sammlungszuwachs basiert überwiegend auf Schenkungen, Nachlässen, Übernahmen und Dauerleihgaben.

Nicht übernommen werden Objekte:

- ohne ausreichenden Sammlungsbezug,
- mit ungeklärter Herkunft,
- in konservatorisch problematischem Zustand,
- oder bei fehlenden Lagerkapazitäten.

5. Dokumentation und Inventarisierung

Die Inventarisierung erfolgt schrittweise nach fachlichen Museumsstandards. Neben der analogen Grunddokumentation wird die digitale Erfassung der Sammlungsbestände kontinuierlich weitergeführt.

Priorität besitzen:

- konservatorisch sensible Objekte,
- besonders bedeutende Sammlungsgruppen,
- sowie Bestände mit hoher Forschungs- und Ausstellungsrelevanz.

Die Dokumentation umfasst neben den objektspezifischen Grunddaten auch Zustandsbeschreibungen, Provenienzangaben sowie fotografische Dokumentationen.

Die kontinuierliche wissenschaftliche Erschließung der Sammlungen stellt angesichts der Größe und Heterogenität der Bestände eine langfristige Aufgabe dar.

6. Bewahrung, Konservierung und Restaurierung

Der langfristige Erhalt der Sammlungen besitzt hohe Priorität.

Die konservatorische Betreuung der umfangreichen technischen, textilen und archivalischen Sammlungsbestände stellt angesichts begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen eine dauerhafte Herausforderung dar.

Präventive Konservierung erfolgt insbesondere durch:

- geeignete Verpackungssysteme,
- UV-reduzierte Beleuchtung,
- regelmäßige Zustandskontrollen,
- sachgerechte Lagerung,
- Schädlingsmonitoring,
- kontinuierliche Klimakontrolle,
- sowie kontrollierte Handhabung der Objekte.

Die klimatischen Verhältnisse in den Ausstellungs- und Depotbereichen werden kontinuierlich mittels Datenloggern überwacht und dokumentiert. Für empfindliche Objekte stehen geschlossene Vitrinen mit angepassten Lichtbedingungen zur Verfügung.

Die Funktionstüchtigkeit historischer Textilmaschinen wird als wesentlicher Bestandteil des Sammlungswertes betrachtet. Wartung und Inbetriebnahme erfolgen ausschließlich durch eingewiesenes Fachpersonal sowie unter substanzschonender konservatorischer Abwägung.

Mit den Maschinen verbunden ist ein umfangreiches immaterielles Wissen ehemaliger Textilfachkräfte, das für die Bedienung, Wartung und Einrichtung historischer Produktionsanlagen unerlässlich ist. Die Weitergabe dieser Kenntnisse an nachfolgende Generationen stellt eine zentrale Zukunftsaufgabe des Museums dar. Die Sicherung dieses Wissensbestandes wird als integraler Bestandteil der Sammlungsbewahrung verstanden.

7. Depot- und Magazinstrategie

Die Sammlungen werden vollständig innerhalb des Museumsgebäudes Antonstraße 6 aufbewahrt.

Das Museumsgebäude ist ein historischer Industriebau von 1898, der 2013 grundlegend saniert wurde. Die Depot- und Sammlungsbereiche sind in das alarmgesicherte Museumsgebäude integriert.

Die Verbesserung der konservatorischen Bedingungen bildet eine kontinuierliche Aufgabe des Museums. Ziel ist die schrittweise Optimierung:

- Lagerungssysteme,
- Verpackungen,
- Sicherheitsstandards,
- sowie der Zugänglichkeit für wissenschaftliche Bearbeitung.

Die Textilsammlungen werden in museumsgeeigneten Verpackungssystemen aufbewahrt. Für besonders empfindliche oder wertvolle Objekte stehen geschlossene Vitrinen und geschützte Lagerbereiche zur Verfügung.

Aufgrund begrenzter Depotkapazitäten erfolgt die Sammlungsentwicklung mit besonderem Augenmerk auf Nachhaltigkeit, Sammlungsprofil und konservatorische Betreuungsmöglichkeiten.

8. Nutzung der Sammlung

Die Sammlungen bilden die Grundlage:

- der Dauerausstellungen,

- der Sonderausstellungen,
- der museumspädagogischen Arbeit,
- der Forschung,
- sowie regionaler Bildungs- und Vermittlungsangebote.

Besondere Bedeutung besitzen Vorführungen funktionstüchtiger Maschinen, da sie historische Produktionsprozesse anschaulich vermitteln und immaterielles Wissen bewahren.

Die Sammlungen dienen darüber hinaus als Grundlage für Kooperationen mit Hochschulen, Schulen, Ausbildungseinrichtungen und weiteren Forschungspartnern. Insbesondere die Vermittlung historischer Webtechniken, textiler Produktionsverfahren und technischer Zusammenhänge bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für interdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle von Handwerk, Design, Kunst, Technik und Geschichtswissenschaft. Das Museum baut diese Zusammenarbeit kontinuierlich aus und leistet damit einen aktiven Beitrag zur Weitergabe gefährdeter handwerklicher und technischer Kenntnisse an nachfolgende Generationen.

9. Ethische Grundlagen und Deakzession

Der Umgang mit Sammlungsgut erfolgt nach den ethischen Richtlinien des International Council of Museums (ICOM), den Empfehlungen des Deutschen Museumsbundes sowie den geltenden rechtlichen Bestimmungen.

Die Sammlungen des Textil- und Rennsportmuseums Hohenstein-Ernstthal dienen dem dauerhaften Erhalt von Kulturgut. Grundsätzlich werden Sammlungsobjekte langfristig bewahrt, dokumentiert und für Forschung, Vermittlung und Ausstellungen erhalten.

Eine dauerhafte Entfernung von Sammlungsgut (Deakzession) erfolgt ausschließlich in begründeten Ausnahmefällen und nach fachlicher Prüfung. Mögliche Gründe können insbesondere sein:

- fehlender Bezug zum Sammlungsauftrag des Museums,
- nachträglich festgestellte Fehlzuordnungen,
- Dubletten ohne zusätzlichen dokumentarischen Wert,
- schwerwiegende Schäden oder Verluste, die eine Erhaltung dauerhaft unmöglich machen,
- rechtliche oder ethische Verpflichtungen zur Rückgabe.

Jede Deakzession wird nachvollziehbar dokumentiert und nach dem Vier-Augen-Prinzip entschieden. Die Entscheidung erfolgt unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen, historischen und dokumentarischen Bedeutung des jeweiligen Objektes.

Erlöse aus der Veräußerung von Sammlungsgut werden ausschließlich für sammlungsbezogene Zwecke verwendet.

10. Perspektiven der Sammlungsentwicklung

Die Sammlungsentwicklung orientiert sich an den fachlichen Alleinstellungsmerkmalen des Museums. Priorität besitzen Objekte und Dokumentationen, die die regionale Textilindustrie, die Geschichte des Sachsenrings, historische textile Herstellungsverfahren sowie die Transformationszeit nach 1990 ergänzen oder vertiefen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Dokumentation textiler Fachkenntnisse und der Erweiterung von Beständen, die historische Produktionszusammenhänge und technische Entwicklungen nachvollziehbar machen.

Die Sammlung soll künftig nicht primär quantitativ wachsen, sondern qualitativ verdichtet werden. Ziel ist die Ergänzung bestehender Sammlungskomplexe und die Schließung dokumentarischer Lücken innerhalb der definierten Sammlungsschwerpunkte.

Im Mittelpunkt zukünftiger Entwicklungen stehen:

- die weitere Inventarisierung in das Inventarisierungssystem,
- die Digitalisierung der Sammlungen,
- die nachhaltige Sicherung technischen Fachwissens,
- die wissenschaftliche Bearbeitung
- die öffentliche Vermittlung der Sammlung
- sowie die stärkere Vernetzung mit regionalen und überregionalen Partnern.

Das Sammlungskonzept wird regelmäßig überprüft und entsprechend neuer fachlicher, gesellschaftlicher und museologischer Entwicklungen fortgeschrieben.